

Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Dr. Martin Runge, Ulrike Gote, Dr. Sepp Dürr, Anne Franke, Eike Hallitzky, Ludwig Hartmann, Christine Stahl, Susanna Tausendfreund, Simone Tolle** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Konzept für Bamberger Museumsquartier Museen 12

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, für die Museen rund um den Domplatz in Bamberg gemeinsam mit den Trägern – Stadt, Bistum, Schlösser- und Seenverwaltung – ein Konzept für ein Museumsquartier zu erstellen und dem Landtag bis Ende Juni 2012 zu berichten,

- ob und wie die Museen und Sammlungen in Bamberg durch Vernetzung und Interaktion, durch gemeinsame Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekte, Zusammenarbeit in der Museumspädagogik, einen wahrnehmbaren gemeinsamen Auftritt im öffentlichen Raum, ein System von Beschilderungen und Hinweisen, ein gemeinsames Internet-Portal, eine gemeinsame Eintrittskarte etc. sich als ein Bamberger Museumsraum präsentieren, ihr Profil schärfen und neue Zielgruppen ansprechen können;
- wie sie die dringend renovierungsbedürftige Bamberger Zweigstelle der Staatlichen Gemäldesammlung sanieren, aufwerten und in dieses gemeinsame Konzept einfügen will;
- wie dieses Museumsquartier durch eine (Teil-)Rückführung des Bamberger Domschatzes (Leihgaben, Replika etc.) weiter aufgewertet werden kann;

- wie sie die Zusammenarbeit zwischen den staatlichen Sammlungen, Museen und Schlössern an den jeweiligen Standorten in Bayerns Regionen weiter verbessern und
- in welchen anderen bayerischen Städten sie ebenfalls ein Konzept für einen gemeinsamen Auftritt von staatlichen und nichtstaatlichen Museen entwickeln will.

Begründung:

Die Staatsregierung bemüht sich erfolgreich um einen gemeinsamen Auftritt der Münchner staatlichen und nichtstaatlichen Museen (Museumsquartier, www.museen-in-muenchen.de, gemeinsames Drei-Tages-Ticket oder Jahreskarte). Solche begrüßenswerten Bemühungen um weitere Attraktivitätsverbesserungen sind in den anderen Regionen Bayerns noch dringlicher.

Bamberg, Weltkulturerbe seit 1993, ist eine der schönsten Städte Deutschlands. Ihren weit über die Freistaatsgrenzen hinaus reichenden Ruf verdankt die Stadt auch ihren vielen kulturellen Einrichtungen – von den Bamberger Symphonikern über das E.T.A. Hoffmann-Theater, die Villa Concordia bis zu ihren bedeutenden Museen und Sammlungen am Domplatz. Dennoch fällt auf, dass gerade letztere unter ihren Möglichkeiten bleiben. So ist die Staatsgalerie in der Neuen Residenz, in der aus den Beständen der Stadt und des Freistaats Meisterwerke der Spätgotik und Frührenaissance gezeigt werden, stark renovierungsbedürftig, große Teile des Bamberger Domschatzes sind nicht in Bamberg zu sehen, sondern lagern in der Schatzkammer der Münchner Residenz oder in der Bayerischen Staatskanzlei, eine Zusammenarbeit der Museen findet kaum statt. Damit wird die Chance vertan, auf engem Raum die kunsthistorische Vielfalt und den Reichtum der Region und der Stadt gemeinsam zu präsentieren, das Museumsquartier als „Marke“ zu etablieren und in den Fokus des interessierten Publikums zu rücken.

Wenn die Staatsregierung ihren Anspruch ernst nimmt, alle Regionen Bayerns zu fördern, darf sie sich nicht nur die Entwicklung des Kunstareals rund um die Pinakotheken in München zur Angelegenheit machen, wie Staatsminister Heubisch dies immer wieder betont, sondern auch die des Museumsquartiers Domplatz und der anderen Standorte in unserem schönen Bayern.